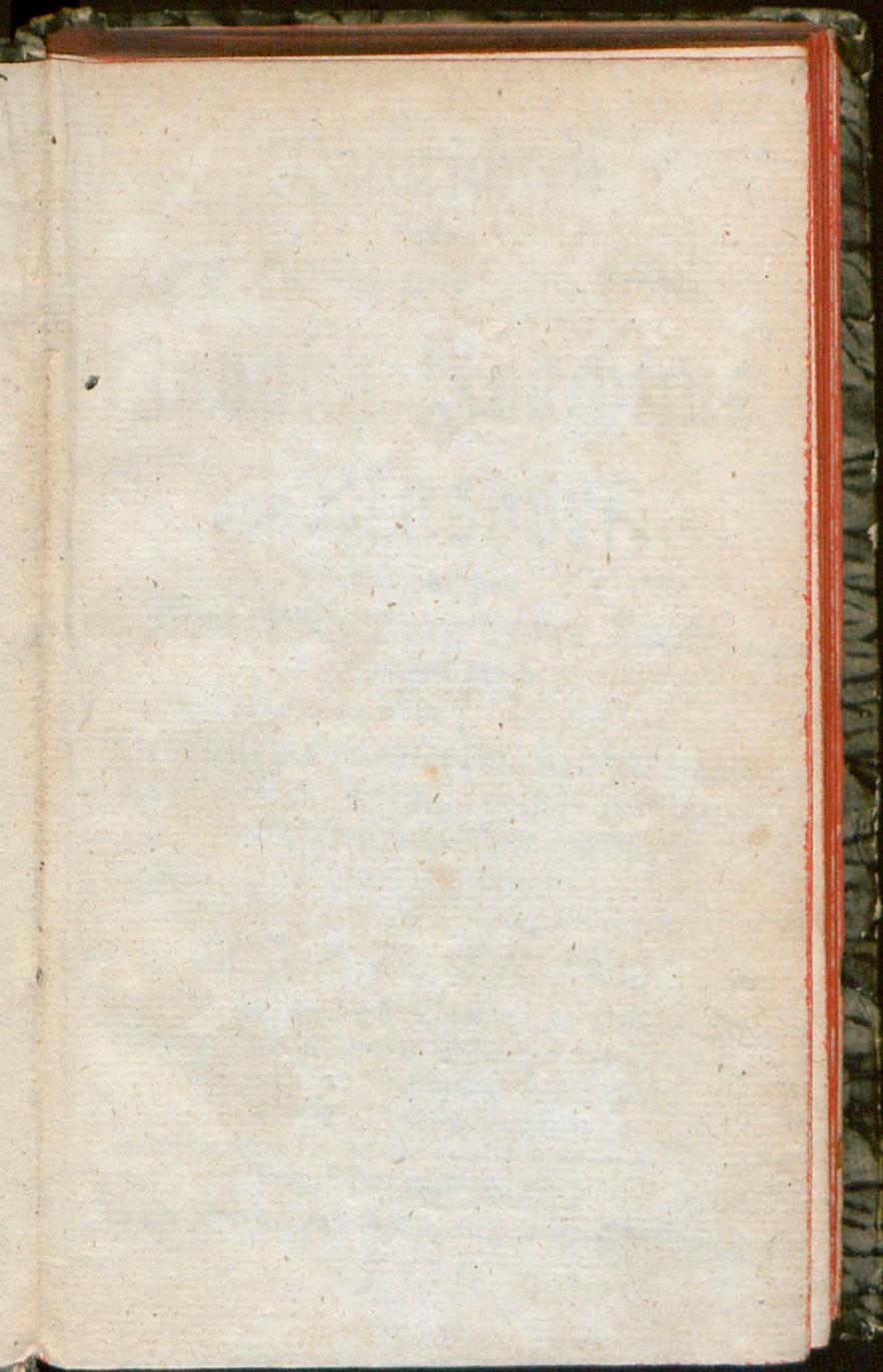


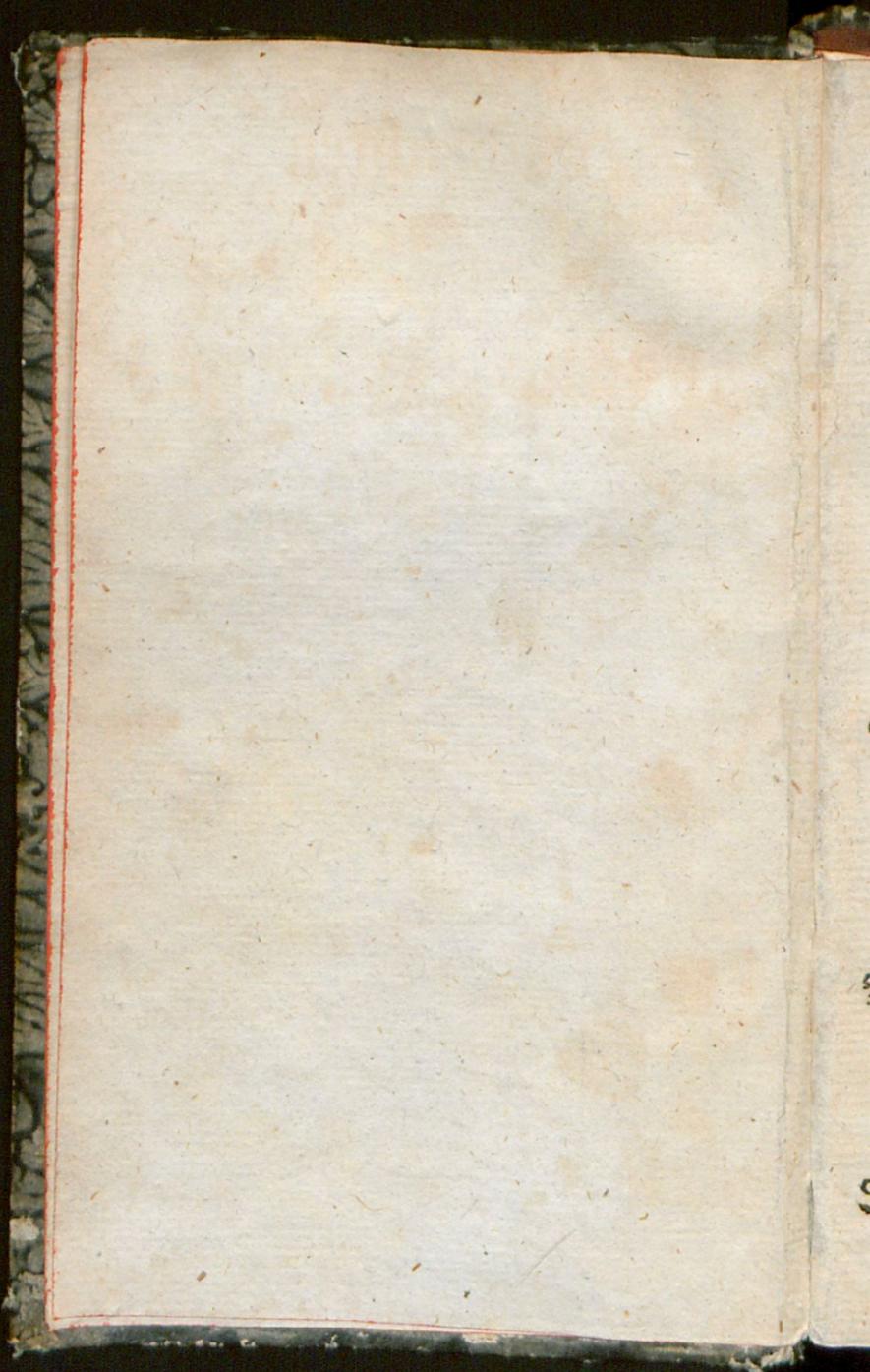


M. 1.772.

L. N. 1386

1.387





POUR LES

DEUX

YEUX



MDCCLX

POUR LES  
DEUX  
SEXES.



---

MDCCLIX.

Uebersetzungen  
ver  
benderley Geschlecht.



---

Breslau, 1759.

Lieber Herr  
Herrn  
Herrn



Herrn



**L**es Pœsies Suivantes sont tirées  
d'une Piece dont le titre ne la destine  
qu' à des Demoiselles. Je doute fort  
qu' elles puissent la lire sans rougir.  
Pour le leur epargner on en a tiré ce  
qui ne blesse point la decence et qui  
peut être en même tems de l'usage  
de l'un et de l'autre Sexe.

Les Poches Suivantes sont tirées  
d'une Piece dont le titre n'est destiné  
qu'à des Demoiſelles. Je donne fort  
qu'elles puissent la lire sans rougir.  
Pour le leur épargner on en a tiré ce  
qui ne blesse point la decence et qui  
peut être en même tems de l'usage  
de l'un et de l'autre Sexe.



Die Originale von folgenden Uebersetzungen sind aus einer französischen Sammlung, so zwar nach der Ueberschrift nur vor Frauenzimmer gewidmet ist, aber schwerlich von dem schönen Geschlecht ohne Erröthen wird gelesen werden können. Hier findet sich nur dasjenige, so ohne Verletzung der Ehrbarkeit zu beyderley Geschlechts Belustigung dienen kan. Man wird ohnerinnert finden, daß die freye Uebersetzung das, was im Urstück noch anstößig seyn könnte, möglichst gemildert hat.

U 4

Pan



## Pan et Sirinx.

A L'aspect du Dieu Pan, Sirinx pale et  
tremblante,

En invoquant les Dieux, se plonge au fond  
des eaux;

Un front cornu sans doute a causé l'épouvante  
Dont elle semble encore trembler sous les  
roseaux.

Hideux étoit jadis tel ornement de tête,

Les choses changent bien, eut-on dix pieds  
de crête,

Il n'est Belle à présent qui d'un oeil agueri,

Ne les vit en riant, même sur son Mari.



Pan

Pan



## Pan und Siring.

Die scheue Nymphe sah den Pan zum erstenmal

mit halbem Blicke,

Und stürzte sich erschrocken in das Rohr;

Sein hörnigtes Gesicht kam ihr zu scheußlich vor.

Wie weit läßt ihr Geschlechte heut dergleichen Furcht

beherzt zurücke!

Wie nichts bleibt ihm von einer Siring Scheu!

Wie manchem Mann dient ein Geweyß

Zu seiner Stirne steten Decke,

Ohn daß die Frau jemahls dafür erschrecke.





## Sur un Prodigie.

**M**on cher Monsieur Alixetère,  
 Vite, au secours, car mon maitre est en biere,  
 Une indigestion - - Calmé toi, cen'est rien,  
 Dit savamment le suppôt de Galien,  
 Le Malade en santé faisoit il grande chere?  
 Depuis un mois, dit le valet dolent,  
 Il a mangé trois grands arpens de terre.  
 Vas, qu'il en boive tout autant,  
 Je le garantis hors d'affaire.





## Der Bielfraß.

Herr Docter, eilt geschwind, mein Herr ist schon  
halb todt,

Der Magenkrampf Ist sonst nichts weiter  
versezt der Arzt, so hats nicht Noth,

Vermuthlich hat dein Herr zu viel gefressen:

Das eben isst, sagt Hanns, was ihn so druckt,

Der Herr kan ganz abscheulich essen,

In Monatszeit hat er ein Gut verschluckt.

Geh, geh, und laß ihn jetze das andre Gut ver-  
saufen,

Ich steh davor, er wird dem Tod entlaufen.





## Oraison pour la Brûlure:

**A**ssis en un banquet un moderne Prelat  
 Galamment à quelqu'un voulut servir d'un plat;  
 Mais trouvant le bord chaud: Que le Diable  
 l'emporte,  
 Chien de plat, cria-t-il, avec un air faché;  
 Fichu plat, et le mot fut tout outre laché;  
 Oyant un Oremus grignoté de la sorte  
 Une Dame appella un Laquais et lui dit;  
 Apporte l'ecritoire, la Verdre,  
 Monseigneur voudra bien me donner par écrit  
 Son Oraison pour la brûlure.



notiz: O

Tisch

Tisch = Gebet.

Ein Pfarrer, so wie viele sind,  
 Als bey dem Edelmann, und kam gleich anfangs blind,  
 Der erste Löffel Brüh verbrannt ihm Maul und  
 Magen;  
 Verflucht! sprach er, verwünscht! Der Hencker fresse  
 dich,  
 Verdammte Brüh, wie brennst du mich,  
 Das mag der Satan selbst vertragen . . .  
 So fuhr er lange fort. Die Edelfrau stenz an:  
 O schade, daß ich nicht so brünstig beten kan,  
 Diß Stoßgebetelein wünsch ich mir geschrieben;  
 Herr Pfarrer, wo sie mich recht lieben,  
 So bitt ich, setzen sieß mit ihrer werthen Hand  
 In meinen Cubach mit dem Titul: Gebet, wenn  
 man sichs Maul verbrannt.

Le



## Le Curieux impertinent.

Certain Mûnier eut la folie

Sa femme etant assez jolie,

De lui faire jurer sa foi,

Sil n'étoit point de ceux que l'on montrait  
an doigt.

Tu n'en es point, repondit-elle,

Je t'ai toujours été fidelle,

Et n'ai jamais aimé que toi.

Je te crois, mais serois-tu bien assez sincere,  
Fanchon, si je l'étois, d'avouer la verité?

Nenni, ma foi, dit la Meûnière,

Femine n'a sur cette matiere

Jamais fait un aveu avec Sincérité.





## Der Fürwitzige.

Ein Alter nahm ein junges Weib,  
Bald ward er eifersüchtig;  
Frau, sprach er: isß mit dir auch richtig?  
Bist du nicht andrer Zeitvertreib?  
Und solt ich wohl ein Hörnerträger seyn?  
Nein, sagte sie, und schwur; wahrhaftig nein!  
Jedoch, versetzt er, wenn ich einer wäre,  
Gäbst du der Wahrheit wohl die Ehre,  
Gestündest du mirs ein?  
Nein, sagte sie, und schwur, wahrhaftig nein!



## La Menagère.

Qu'il fait bon vivre de menage,  
 Et que c'est un grand heritage  
 D' avoir un peu d'entendement.  
 J'en prens á temoin ma Parente ;  
 Un lit de cent francs seulement  
 Lui vaut six cens écus de rente.



## Die gute Wirthin.

**W**ie löblich ist, nie faul, die Hand im Schoosse,  
 zu sitzen!  
 Wie rühmlich ist, Verstand und Gut recht nützen!  
 Mein Mühmchen, Doris, kan hiervon ein Beyspiel  
 seyn;  
 Sagt, ist ihr wohl Verstand und Fleiß verrosset?  
 Ihr Bette, das nicht funfzig Thaler kostet,  
 Vermiethet sie, das bringt ihr jährlich mehr als  
 fünfhundert Thaler ein.





## Conseil d' Ami.

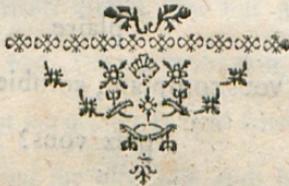
**A**vec ce chef blanc, et ces yeux  
 Bordés de rouge et chasieux,  
 Tu voudrois pendre une compagne?  
 Cher ami, tu n'y penses pas,  
 Quand la neige une fois a couvert la montagne,  
 L'Amour est froid aux Pays bas.





## Ein guter Rath.

**D**alter Freund, iſſs wohl erlaubt,  
 Mit deinem kahl und greiſen Haupt  
 Noch an ein junges Weib zu denken?  
 So bald der Froſt die Bäume entlaubt,  
 Der Schnee der Berge Zierde raubt,  
 Muß auch der Froſt die Liebes-Thäler kräncken.





## Les Cocus.

**D**ans notre voisinage où l'on voit tant d'abus,  
 Difoit Lucas à son Compere,  
 Sans vous compter, combien comptez vous  
 de cocus?  
 Comment, sans me compter! reprit l'autre,  
 en colere,  
 Ne vous mettez point en courroux,  
 Dit Lucas, je n'ai pas pretendu vous dé-  
 plaire,  
 He bien! en vous comptant, combien en com-  
 ptez vous?





## Die Hahnreys.

Wie höchst verderbt sind doch die Weiber unsrer  
Zeit!

(Sprach Welten jüngst beym Wein zu seinem Nach-  
bar Weit:)

Wie viel wirts wohl ohn euch hier Hörnerträger  
geben?

Was? ohne mich? (sprach Weit erzürnt:) bey mei-  
nem Leben.

Nu, nu, versetzte Welten, seyd nur gut,

Wenn euch das Ding so wehe thut,

Daß ihr nicht mit gezählt, so solls daran nicht fehlen,

Wie viel könnt ihr also mit euch hier Hahnreys  
zählen?





## Remède pour les Hémorroïdes.

**P**our ce bobo qui vous gâte la bouche,  
 J'ai, belle Iris, un baume souverain;  
 Un doux baiser, mieux qu'une large mouche,  
 L'emportera, je gage, avant qu'il soit demain.  
 Quoique sur sa vertu j'aie quelque scrupule,  
 Repond Iris, si j'ai jamais pourtant  
 Hémorroïdes ou fistule  
 Je m'en servirai asurément.



Mittel



## Mittel vor die goldne Ader.

Entzückend Kind, vor diese Blatter, die deiner Lippen  
Zier verleiht,  
Ist, mache nur mit mir die Probe, kein besser Mittel  
auf der Welt,  
Als meines Mundes Kuß,  
Ich schwöre, daß so Schmerz als Hitze dir augen-  
blicks vergehen muß,  
Probatum est, es kan nicht trügen.  
Viel Danc vor diesesmal, doch sollt ich einst die  
goldnen Adern kriegen,  
Mein Freund, so brauch ich denn dein Mittel  
mit Vergnügen.





La jeune Vieille.

**M**algré tout l'art et tous les soins  
 Que, pour vous reparer, vous mettez en usage,  
 Cloris, on dit que pour le moins  
 Vous avez cinquante ans plus que votre visage.





## Die junge Alte. I

**M**it aller Schmincke, die du brauchest, erhältst  
du doch ein mehrers nicht,  
Als daß man dich viel älter findet, als dein be-  
strichnes Angesicht.





## Le vieux Chapeau.

**Q**ui diable t' a donné ce chapeau de cocu ?  
 Jé ne te l' ai point encore vu,  
 Difoit á son Fermier un Juge de Bergame.  
 C' est, dit l' autre, sauf votre honneur,  
 Un de vos vieux chapeaux, Monsieur,  
 Que vient de me donner Madame vótre femme.





## Der alte Hut.

Wer Hencker hat dir denn den Hahnen-Hut ge-  
schencket,

Den ich dich niemals tragen sah?

So sprach der Herr von Dumm, der lieber spricht  
als dencket,

Zu seinem Knecht, gleich war die Antwort da:

Die Frau Gemahlin ist, warum sollt ichs nicht  
sagen?

Sie meint, Sie hätten ihn ja lange genug getragen.



Les



## Les Filles D\*\*\*

La moitié tout au moins des filles de nos  
jours

Sont des espèces altérées,

Qui ne laissent pas d'avoir cours,

Quoi qu'elles soient souvent rognées.





## Die Mägden.

Die Mägden und Ducaten sind zu unsrer  
Zeit gleich werth und wichtig;  
Der Tausendste schlägt noch zurück, die Tausendste  
ist nicht recht richtig:  
Doch fehlt bey beyden viel, so ist man dennoch froh,  
Daß man sie kriegt, und giebt noch Ugio.





## La Vieille amoureuse.

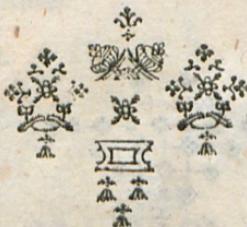
**T**out le monde autre fois court  
Après la petite Ragonde;  
A son tour la Vieille est en rut,  
Elle court après tout le monde.





## Die verliebte Alte.

**V**or dreyßig Jahren lieffen hier  
 Ragonden Buhler nach mit Hauffen;  
 Ist aber ist die Knecht an ihr,  
 Du kommt sie ihnen nachgelauffen.



Die



## Folie de courir la mer.

**C**ourir les mers pour quelque pierrerie,   
 Est selon moi, la plus grande folie,  
 Disoit Gregoire en sablant du vin gris:  
 A l'ombre d'un épais feuillage  
 J'ai le nez couvert de rubis.



# Der Juweller.

Schiff, Thoren, über See und Meer,  
 Und hohlt aus Indien euch Edelsteine her;  
 Mir wird das Hohlen nicht so schwer,  
 Ich schiffe nur in meinem Glase,  
 Und finde gleich Rubin und Perlen auf der Nase.





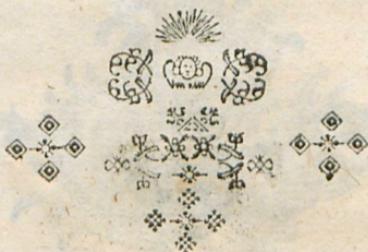
## Epigramme.

**M**adelon n'est point difficile,  
 Comme un tas de Mignardes font.  
 Bourgeois, et gens sans domicile,  
 Sans beaucoup marchander, lui font  
 Un chacun, qui veut la rac - -  
 Pour raison elle dit un point:  
 Qu'il faut être Putain tout outre,  
 Ou bien ne l'être du tout point.



Lehnchen.

**N**ein, Lehnchen thut nicht groß, sie wäre wohl  
 ein Thor,  
 Bey ihr kommt Edelmann und Baur und Bürger  
 vor.  
 Ihr Grundsatz ist: Will man das Handwerk treiben,  
 So treibe mans recht, oder laß es bleiben.





## Le Cocuage.

**A**dmirez le malheur des gens  
 Que le cocuage tourmente  
 Un homme âgé de soixante ans,  
 En a fait Cornard un de trente.  
 Cela nous prouve evidemment  
 Qu' un Mari vaut moins qu' un Amant.



Der



## Der junge Hahnrey.

Seht Slavian, wie sie den grauen Zuhler küßt,  
Und ihren jungen Mann mit alten Hörnern zieret  
Sagt, ob sie den Verstand verliethet?

Nein! sie thut es bloß, weil es verboten ist.





## Epigramme.

Louison étant fort jeune, et n'étant pas fort  
 belle,  
 Vivoit en sûreté dans ce siècle maudit;  
 Mais ses douces chansons l'ayant mise en crédit,  
 On vit de mille Amans une foule chez elle:  
 Ce fut là ce qui la perdit,  
 Et sa voix fut sa Maq - - -



Loui-



## Louise.

Louise war nicht schön, und folglich keusch;  
Denn niemand lüstete nach ihrem Fleisch.  
Doch ihrer Stimme Klingen  
Erfest der Jüge Reiz durch reizend Singen:  
Der Buhler hörets, bald spricht er bey ihr ein,  
Louise ward, was Andre seyn.  
Sagt, ob es in der Welt an Kuplerinnen fehle?  
Hier ward es selbst Louisens Kehle.



## Les Seins découverts.

**L**es Dames qui au tems passé  
 Vouloient tant couvrir visage,  
 Cette coutume ont delaisé  
 Pour de leur sein nous faire hommage.  
 Si elles continuent cet usage,  
 Decouvertes jusqu'à l'arçon,  
 Sus, sus, Messieurs, prenons courage,  
 Nous leur verrons bien tôt





## Der entblößte Busen.

**B**is mit dem Schamen alter Zeit,  
 Das Brust, Gesicht und Hände deckte,  
 Und aller Reizung Glanz verdeckte,  
 Das gieng fürwahr zu weit.  
 Jetzt hat das Schamen abgenommen,  
 Und ist bey weitem nicht so groß,  
 Den Oberleib trägt man schon bloß,  
 Bald wird der Unterleib auch zu Gesichte kommen



Auf

## Auf eine andere Art.

Im Paradies war man nicht  
 War man nicht unverschämt, wenn man gleich alles  
 Der Unschuldsvolle Stand ließ Eben nackend gehen,  
 Ihm folgt der Stand der Schuld, der ersilich Schür-  
 Und, wie die Unart wächst, bald Busen und Gesicht  
 Deckt, einhüllt und verkappt, und keine Schöne sehen,  
 Kein Reizen kennen läßt.  
 Man sperrt die Weiber ein, verschließt die Mäg-  
 chen fest,  
 Daß während ihrer ganzen Jugend  
 Des schwächeren Geschlechts sehr ungewisse Jugend  
 Vor allem Anstoß frey,  
 Und vor Verführung sicher sey.

Diß

Diß that die finstre Zeit, die Lichte folgte dann,  
 Verstand und Tugend wuchs beym reizenden Ge-  
 schlechte,  
 Der Wuchs versetzt sie nach und nach in ihrer al-  
 ten Freyheit Rechte,  
 Daß sie kein Niegel mehr versperren, kein Gitter  
 mehr verschliessen kan;  
 Die Decke fiel, die Antlitz, Hals und Hand  
 Dem Blick entzog, und dem Gefühl entwandt,  
 Schon kan man jetzt den blossen Busen sehen;  
 Verderbte Welt! die wehland schamhaft that,  
 Verjüngte Welt! der Stand der Unschuld naht,  
 Das Frauenzimmer wird bald wieder nackend gehen!



Ta-

VII  
**TABLE**  
**DES MATIERES.**

<b>P</b> an et Siriox.	-	Pag.	VIII
Sur un Prodiges	-	-	X
Oraison pour la Brulure.	-	-	XII
Le curieux impertinent.	-	-	XIV
La Menagère.	-	-	XVI
Conseil d'Ami.	-	-	XVIII
Les Cocus	-	-	XX
Remède pour les Hémorroïdes.	-	-	XXII
La jeune Vieille.	-	-	XXIV
Le vieux Chapeau.	-	-	XXVI
Les Filles D***	-	-	XXVIII
La Vieille amoureuse.	-	-	XXX
Les visites à contre-tems.	-	-	XXXII
Folie de courir la mer.	-	-	XXXIV
Epigramme sur Madelon.	-	-	XXXVI
Le Cocuage.	-	-	XXXVIII
Epigramme sur Louise.	-	-	XL
Les seins decouverts.	-	-	XLII



## Inhalt.

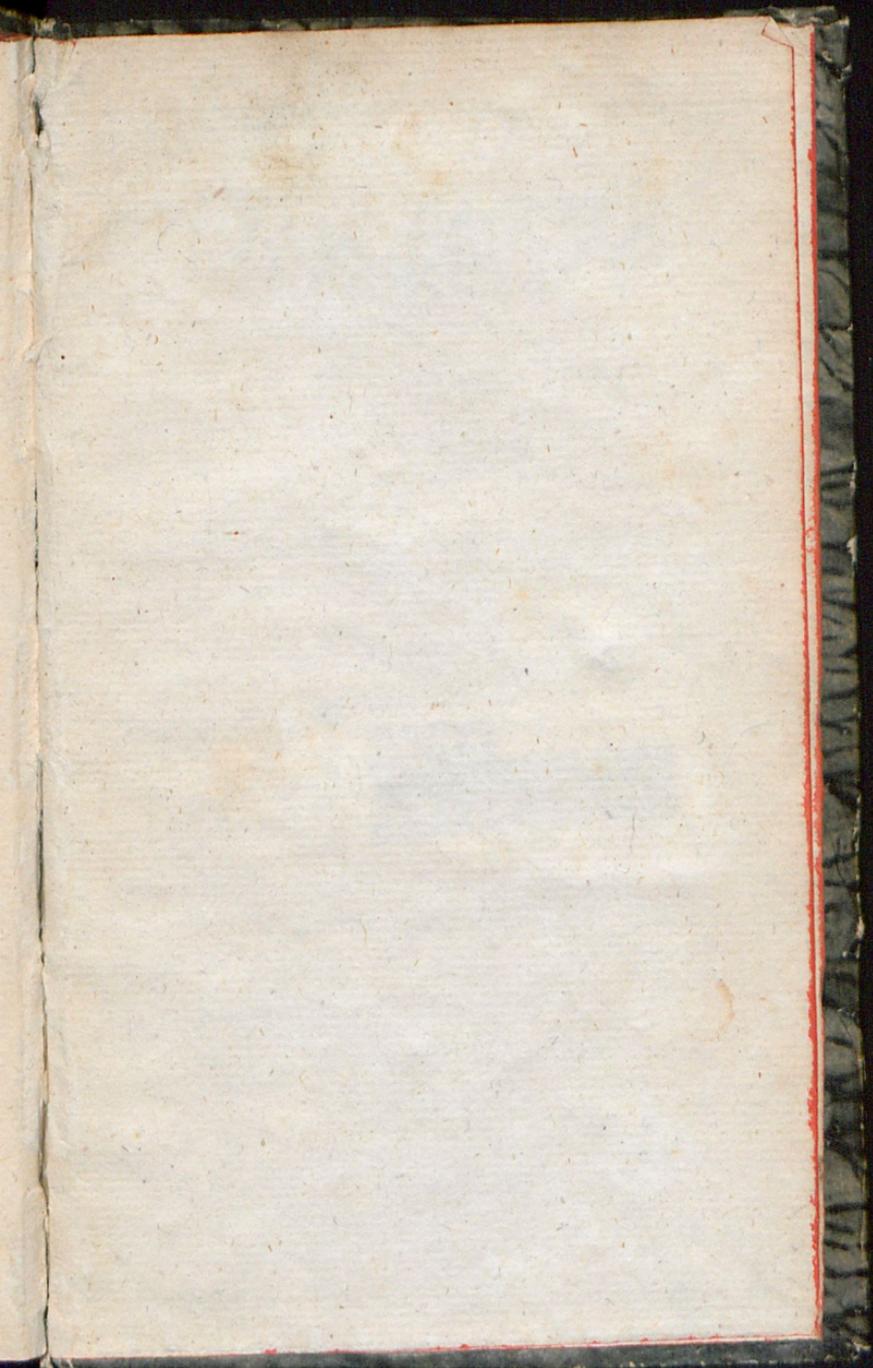
	Pag.
Van und Siring.	IX
Der Bielfraß	XI
Tifch-Gebet.	XIII
Der Fürwitzige.	XV
Die gute Wirthin.	XVII
Ein guter Rath.	XIX
Die Hahnreys	XXI
Mittel für die goldne Aber	XXIII
Die junge Alte	XXV
Der alte Hut	XXVII
Die Mägdehen	XXIX
Die verliebte Alte	XXXI
Der unzeitige Besuch	XXXIII
Der Jubelier	XXXV
Lehnchen	XXXVII
Der junge Hahnrey	XXXIX
Louise	XLI
Der entblößte Busen	XLIII
Dasselbe auf andere Art	XLIV



Zusatz  
DES INDEXES

LXX	Der alte Dorn
LXXI	Der junge Dorn
LXXII	Der alte Dorn
LXXIII	Der junge Dorn
LXXIV	Der alte Dorn
LXXV	Der junge Dorn
LXXVI	Der alte Dorn
LXXVII	Der junge Dorn
LXXVIII	Der alte Dorn
LXXIX	Der junge Dorn
LXXX	Der alte Dorn
LXXXI	Der junge Dorn
LXXXII	Der alte Dorn
LXXXIII	Der junge Dorn
LXXXIV	Der alte Dorn
LXXXV	Der junge Dorn
LXXXVI	Der alte Dorn
LXXXVII	Der junge Dorn
LXXXVIII	Der alte Dorn
LXXXIX	Der junge Dorn
LXXXX	Der alte Dorn







Tn 9008

ULB Halle 3  
008 558 71X



1018

1018







Uebersetzungen  
von  
benderley Geschlecht.



Breslau, 1759.